



# Unterstützungsbedarf von Jugendlichen mit (überwundenen?) Sprachentwicklungsstörungen am Ende der Sekundarstufe

Anja Theisel

**Schlüsselwörter:** Sprachentwicklungsstörung, Jugendliche, Beruf, Unterstützung, Bildungsangebot

## Zusammenfassung

Sprachentwicklungsstörungen (SES) gelten als Störungsbilder der Kindheit, weshalb in vielen Bundesländern schulische Unterstützung sprachbeeinträchtigter Kinder mit Ende der Primarstufe, in einigen Fällen schon Ende der 2. Klasse ausläuft. Allerdings gibt es deutliche Evidenz dafür, dass sprachliche Beeinträchtigungen bis ins Jugend- und Erwachsenenalter andauern können. Dabei unterscheiden sich die sprachlichen Einschränkungen am Ende der Sekundarstufe deutlich von denen zu Beginn der Schulzeit. Empirische Studien belegen, dass Einschränkungen zu diesem Zeitpunkt weniger im mündlichen Sprachgebrauch erkennbar sind, sondern vor allem in der Rezeption (eingeschränktes Verständnis komplexer Texte oder Aufgabenstellungen; eingeschränkte auditive Speicherfähigkeiten) und im schriftsprachlichen Bereich (reduzierte Komplexität der Syntax, morphologische Fehler, Rechtschreibung).

Im Rahmen von halbstandardisierten Interviews können die betroffenen Jugendlichen selbst gute Hinweise geben, welche Unterstützungsmaßnahmen im Unterricht am Ende der Schulzeit noch hilfreich bzw. notwendig für sie sind. Dazu gehören strukturierte Unterrichtsangebote und Lehrersprache, Hilfen bei Wortschatzaufbau und Wortabruf, regelmäßige Wiederholungen, Sicherung von Sprach- und Leseverständnis etc. Die Hinweise verdeutlichen die Notwendigkeit eines wachsenden diagnostischen Blicks sowie viel Ermutigung von Seiten der Lehrkräfte, sich den noch vorhandenen Problemen zu stellen und lösungsorientiert damit umzugehen.

## 1 Einleitung

Die Empfehlungen der Kultusministerkonferenz für den Förderschwerpunkt Sprache (1998) sehen durchaus Unterstützung für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf Sprache im berufsorientierenden und berufsbildenden Bereich sowie beim Übergang in die Arbeitswelt vor. „Sonderpädagogische Förderung im Bereich des sprachlichen Handelns kann hier umfassen:

- individuelle Beratung,
- Förderung im Bereich des Umgehens-Könnens mit verbliebenen sprachlichen Beeinträchtigungen,
- Übungen zum Bestehen-Können in kommunikativen Bewährungssituationen“ (ebd., S. 17).

Allerdings halten die meisten Bundesländer keine Bildungs- oder Unterstützungsangebote mehr für sprachbeeinträchtigte Kinder in der Sekundarstufe vor, ganz zu schweigen im beruflichen Übergang (<https://www.dgs-ev.de/index.php?id=794>). In vielen Bundesländern endet die spezifische Förderung sprachbeeinträchtigter Schüler mit dem Ende der Grundschulzeit (u.a. Glück & Theisel, 2014), teilweise schon Ende der zweiten Klasse.

Das ist für viele sprachbeeinträchtigte Kinder auch ausreichend. Sie entwickeln im Laufe der Grundschulzeit eine Sprachproduktion, die für ungeschulte Ohren kaum mehr von der ihrer Altersgenossen zu unterscheiden ist. So können sie mit intensiver sonderpädagogischer Unterstützung am Bildungsgang der Grundschule und weiterführender Schulen teilhaben und verlieren ihren sonderpädagogischen Bildungs- bzw. Unterstützungsanspruch (Sallat & Spreer, 2011; Ritterfeld, Lüke, Dürkoop & Subel-

lok, 2011; Theisel, Glück & Spreer, 2018). Hier scheint es zu gelingen, negative Auswirkungen der Sprachbeeinträchtigung auf den Bildungserfolg zu verhindern.

Dennoch gibt es einen nicht geringen Prozentsatz von Kindern, die deutliche Beeinträchtigungen bis ins Jugend- und Erwachsenenalter behalten (Spreer, Glück & Theisel, 2019). Insbesondere spezifische Sprachentwicklungsstörungen (SSES/USES [engl. SLI]) können bis ins Erwachsenenalter andauern (u.a. Romonath, 2000; Schlamp-Diekmann, 2007; Domahs, Steiner, Kauschke & Domahs, 2014; Conti-Ramsden, Durkin, Toseeb, Botting & Pickles, 2017; Kabani, Macdonald, Evans & Gopnik, 1997). Während allerdings zu Beginn der Schulzeit die Auffälligkeiten oft deutlich hörbar sind und die Unterstützung offenkundig notwendig machen, treten die Symptome mit zunehmendem Alter weniger in Erscheinung. Das Störungsbild und damit auch der Unterstützungsbedarf ändern sich folglich im Laufe der Entwicklung. Bei genauerem Hinhören allerdings sind subtile Symptome in der Produktion und vor allem in der Rezeption zu bemerken.

## 2 Erscheinungsbild von Sprachstörungen und ihre Folgen für Aktivität und Teilhabe im Jugendalter

### 2.1 Mündliche Sprache und Sprachverarbeitung

Viele Studien belegen, dass Sprachentwicklungsstörungen (SES) die Kinder und Jugendlichen bis ins Erwachsenenalter hinein beeinträchtigen, was die Befunde über verschiedene Muttersprachen